





da ist doch ihre Vernunft ganzlich ansichtslos! — Angel.: Herr Präsident! Gaben Sie die Güte und hören Sie mich an! In der Anklageschrift und in meinen Acten steht nur die Böske meiner Bestrafungen wegen Bettelns verzeichnet. Es sind gerade doppelt soviel, als darin steht. Seit dem Jahre 1878, in welchem mich das Unglück traf, hat sich mein Leben — von kleinen Unterbrechungen abgesehen — immer nur in der Reihenfolge abgespielt: Hunger, — Betteln, — Gefängniß, — Freiheit, Hungern, Betteln, Gefängniß, und dazwischen immer ein Weltschmerz Arbeitshaus. — Präsident: Aber warum suchen Sie sich denn keinerlei angemessene Beschäftigung? — Angel.: Das will ich Ihnen sagen, Herr Präsident! Mein Vater ist Stadtrath in einer preussischen Reichsstadt, und mein Bruder in Antwerpen. Ich genoß die beste Erziehung, wußte aber einen unüberwindlichen Drang zur Bühne. Das Wagniß glückte. Ich fand zunächst bei guten Provinzialbühnen und zuletzt in Dresden Engagement. Hier traf mich das Unglück. Als ich an einem Abend des Jahres 1878 nach wiederholtem Hervortreten noch einmal herabtrat, fiel vor dem Publikum dantesk verneigt, da rollte unversehens der Vorhang herab und zerschmetterte meinen linken Oberarm. Damit war meine Bühnenlaufbahn abgeschlossen. Lange lag ich im Krankenbette, als Krüppel wurde ich entlassen. Für die Bühne war ich unfähig, als junger hoffnungsvoller Mensch hatte ich trotz glänzender Gagen nicht daran gedacht, etwas für den Fall der Noth zurück zu legen. Ich war dem Glende preisgegeben. Ich schrieb an meinen Vater reumüthige Briefe, ich erhielt keine Antwort. Was blieb mir übrig, als zu betteln. Ich wurde eingesperrt, bestraft, ins Korrektheitshaus geschickt; doch wenn ich wieder in Freiheit gelassen wurde, dann mußte ich wieder betteln, und mein Kreislauf begann von Neuem. In der letzten Zeit bin ich von den Gerichten garnicht mehr zur Ueberweisung verurtheilt worden, weil ich selbst im Arbeitshause nicht zu gebrauchen bin. Ich bin nicht allein ein Krüppel, ich leide auch an Krämpfen, und in der Zeit, in welcher die Krämpfe auftreten, bin ich fast erblindet — Präsident: Angeklagter, gehen Sie einmal an der Anklagebank heraus und mitten durch den Saal! — Der Angeklagte folgt, und es zeigt sich, daß der linke Oberarm fehlend ist und das linke Bein kürzer ist, als das andere. — Präsident: Sie hätten sich doch eine andere Beschäftigung suchen können, um sich zu ernähren. — Angel.: Aber welche? Ich hatte nichts gelernt. Für physische Arbeiten war ich zu ungesund und schwach, für die Bühne aber war ich unbrauchbar. Troßdem habe ich mich demütht, in meinem Fache Anstellung zu finden, natürlich war dies nur möglich bei sogenannten Schmiere. Herr Präsident! Wissen Sie, was das Wort „Schmiere“ bedeutet? — Präsident: Das kennen wir! — Angelagter: Nun wohl! Ich habe „alte Väter“ gespielt, bei denen meine Krüppelhaftigkeit nicht so leicht zu bemerken war, ich habe die niedrigsten Dienstleistungen gemacht, ich habe gehungert, daß mir die Seele pffft, aber — ich hatte „Engagement“ und so lange war ich vor dem Arbeitshause sicher. Im vorigen Sommer war ich bei einer „Schmiere“, die in einem kleinen Neste in der Nähe von Weimern in Wägen Vorstellungen gab, die niemals besucht waren. Eines Tages ging der Direktor „durch“, und die Gesellschaft löste sich auf. Ich entließ mich, nach meiner Weise nach zu wandern und zu meinem Vater „pater peccavi“ zu sagen, oder ihn um eine Verforgung zu bitten. Der Weg war lang, ich mußte betteln, und da ich immer wieder eingesperrt wurde, verging die Zeit, und so wurde es Winter, als ich nach Berlin kam. Hier wurde ich wieder eingesperrt, am 11. December wurde ich aus der Dast entlassen, am 12. December plagte mich der Hunger, — ich bettelte, ich wurde abgepfiff, eingesperrt und verurtheilt. — Das war Alles, was der Angeklagte zur Begründung seiner Vernunft anführen konnte. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete: Wir sind als Richter nicht in der Lage, die Arbeitsfähigkeit des Angeklagten zu untersuchen. Das wird aber zweifellos durch den Arzt der Zwangsanstalt geschehen, welcher der Angeklagte für die Landespolizei überwiesen wird. Der Gerichtshof hat angesichts der vielen Vorstrafen des Angeklagten wegen Bettelns keine Veranlassung, Gnade für Nicht ergehen zu lassen, und deshalb mußte die Vernunft verworfen werden.

## Bermischte Nachrichten.

— Ueber den drastisch schon gemeldeten Mord oder Selbstmord durch Vergiftung lesen wir in Breslauer Blättern: In dem Hause Neuen Antonienstraße 17 hat sich gestern (Donnerstag) Abends in vorgerückter Stunde ein geheimnißvoller Vorgang abgespielt, von dem noch nicht feststeht, ob es sich um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt. Die in diesem Hause wohnende Modistin Emilie Modelwald rück gegen 10 Uhr Abends in ihrer Wohnung den lauten Ruf aus, sie sei vergiftet. Hausbewohner, die sofort in die Wohnung drangen, fanden das Mädchen bewußtlos vor. In der Wohnung befand sich auch der Fabrikbesitzer Paul Kosch, der sich schnell entfernen wollte; er wurde jedoch daran verhindert. Inzwischen waren Poitgen

beamt und ein Arzt herbeigeholt worden und der Arzt machte Wiederbelebungsversuche an der Mädchen, die jedoch ohne Erfolg waren. Der Tod muß in Folge des Genußes sehr starken Giftes eingetreten sein. Die Wohnung wurde polizeilich gesperrt und Paul N. unter dem Verdacht, an dem Tode des Mädchens die Schuld zu tragen, in Haft genommen. N. betreitet, der Rodemal das Gift beigebracht zu haben, und sagt aus, er hätte früher zu der Rodemal in Beziehungen gestanden, seit Wochen aber diesen Verkehr abgebrochen. Gestern Abend habe ihn nun die Rodemal, mit der er auf der Schweibritzer Str. aufgenommen worden sei, überredet, mit nach ihrer Wohnung zu gehen. Dort sei es zwischen ihnen zu einem Wortwechsel gekommen, in dessen Verlauf sie ausgerufen habe: „Das wirst Du reuen, Du laust Dich morgen davon überreden.“ Er sei dann fortgegangen, sei aber kurz darauf, von innerer Unruhe getrieben, wieder in die Wohnung des Mädchens zurückgekehrt. In der Zwischenzeit müsse sie in selbstmörderischer Absicht Gift genommen haben. Die „Breslauer Zig.“ fügt diesem Bericht noch hinzu: „Der Selbstmord der jungen und lebenslustigen Rodemal erscheint völlig ausgeschlossen. Der nur dem Schuldverdacht schwer belastete Verhaftete ist der verheiratete Besitzer der Chemiefabrikation in der Nierbergasse 1—7, Paul Rosch.“ Das schon seit längerer Zeit bestehende Verhältnis mit der Rodemal scheint ihm unbecquem geworden zu sein, und so suchte er sich ihrer auf seinem Wege zu erledigen. In den Tagen des Verhafteten wurde Gift vorgefunden. Uebrigens kommt durch dieses Verbrechen wahrscheinlich auch ein früheres Verbrechen zur Sühne, das schon vor einigen Jahren ein Mädchen, das mit dem Rosch ein Verhältnis unterhielt, plötzlich starb. Die Unglückliche wurde damals als Selbstmörderin betrachtet und bemängelt beerdigt. In einem späteren Bericht der „Bresl. Zig.“ heißt es: „An dem verhängnisvollen Donnerstags-Abende war Rosch dreimal in der Wohnung der Rodemal. Während seines ersten Besuchs scheint es zwischen beiden zu einem heftigen Wortwechsel gekommen zu sein. Kurz nach dem Rosch das zweite Mal ihre Wohnung verlassen hatte, erklangen aus dem Zimmer der Rodemal die Hilferufe; die daraufhin herbeieilenden Hausbewohner fanden das nur mit Dorn und Blau gekleidete Mädchen sich ansehnend unter fürchterlichen Schmerzen am Fußboden wälzen. Auf dem Tische lag ein Zettel, der aber anscheinend nicht von ihrer Hand geschrieben war, mit folgendem Inhalt: „Ich habe mich vergiftet, es hat Niemand Schuld.“ Rosch war nicht bei ihr, sondern er kam erst, als bereits ein Arzt zur Hilfeleistung herangeholt worden war, in äußerst erregtem Zustande hinzu. Er gab an, er sei zu mehreren Ärzten gelaufen, ohne jedoch einen anzureufen und habe sich dann in der nächsten Apotheke ein Dreckmittel für das Mädchen verabsorgen lassen. Bei seinem Aufbuche für das Mädchen: „Ich bin vergiftet, das ist der böse Mann...! Die weiteren Vorgängen in dem Geruch verloren, das durch die Eingedrängten der Hausbewohner entstand. Der Rosch, der sofort von einem Schutzmann verhaftet wurde, fand man ein Mädchen vor, das seiner eigenen Angabe nach Brucin, ein stark wirkendes Pflanzengift, enthielt. — Das zweite Verbrechen, von dem gesagt war, daß es vielleicht gleichzeitig mit diesem zur Sühne kommen werde, ist der mysteriöse Tod der Gerichtsfunktionärin Alma N. aus Breslau. Diese war in Begleitung des Richters der Liebenau-Sorgauer Anstalt, jagt, eines Herrn P. N., der sie für sein Schwester ausgab, am Montag vor Weihnachten von Breslau nach Liebenau gekommen, wo beide bei dem Bauergutsbesitzer Seibel eingekerkert waren. Als am Abende Herr N. von der Jagd heimkam, fand er die Thüre zu dem Zimmer des Mädchens fest verschlossen, und als man dieses gewaltsam geöffnet hatte, sah man sich einem Sterbenden gegenüber. — das Mädchen war mit Strichnirn vergiftet. Der Jagdpächter P. N. aber war niemand anderes als der Fabrikbesitzer Paul Rosch.“ Er hatte die Alma N. einige Zeit vorher kennen gelernt und sie so von sich eingenommen, daß sie ihren Eltern entliefe. Alle Bemühungen, das Mädchen zur Rückkehr ins Elternhaus zu bewegen, waren erfolglos. Rosch legte das Mädchen am 12. December v. J. bei der Modistin Rodemal ein. Dort kam es aber zu so heftigen Eiferkämpfen zwischen seinen beiden Geliebten, daß Rosch

die stolze Grefin so traurich dagesunken. Ich  
ham sie mir lieb gegahen. Als sie dann  
dort waren war ich fro, daß ich die alte ge-  
nicht überlistet hat. Wenn ich die Gleonore  
weisen war, da war ich mit ihr luttelge-  
und so bu ich ihn lieben. Denken sie n-  
schlecht von mir ich habe noch kein verhältniß  
habt, trotzdem ich schon 19 Jahre alt bin.  
bin auch nicht mittellos den ich hab 483 M  
auf die Charaffe. Wenn sie meine lie-  
widbern, so schreie sie an mir und ich schick  
mein Bild da werden sie sehen, daß ich fran-  
gepaht binur nicht ganz so froh wie  
Grefinn. Die Waldfisch ham sie mich auch  
zaubert (ist das ihre kleibte oder die froh-  
das wäre mein künftl den ich liebe ihn heis-  
süßer süßer (folgt Name). Darf ich ihn  
kleines geschäft magen? Am Neujahrstag  
ich wieder im das Leader und nachher erwa-  
ich ihn an der Tiere. Da wollen wir uns an  
sprechen und da kenn sie mich nach haus füh-  
schreiben Sie mir wenn ihr uns nicht bre-  
sollen. Ach wie klügich bät ich sein Sinn  
nur bei dir zu sein. Deine süße Anna. Sel-  
sucht und liebe Postlagernt.

— (Plakatausstellung.) Eine dauernde Ausstellung von künstlerisch werthvollen Entwürfen für farbige Plakate wird von der bekannten Kunstausstellung von Grimme u. Hempel, A.-G., Leipzig, geplant. Das Unternehmen soll eine Pflegsstätte der Reorganisation des deutschen Plakates werden und wendet sich an alle deutschen Künstler um Theilnahme. Es findet jährlich zwei Prämirungen statt, die mit je 100 Preisen zu 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark und 6 zu 200 Mark, in Summa 6000 Mark dotirt werden. Die erste Preisvertheilung erfolgt während der Dauer der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung in Leipzig 1897; die Preisrichter sind 5 bei der letzten Ausstellung u. Hempel in's Leben genommene Plakatkonkurrenz prämiirte Künstler, während jeder weiteren Preisvertheilung 5 von den vorher mit Preisen ausgezeichneten Künstlern der Preisgericht bilden. Gute Entwürfe werden außerdem unabhängig von der Prämirung der genannten Kunstausstellung angekauft. Die Wettbewerbs ist im Interesse der bisher noch wenig entwickelten Plakatkunst mit Freude zu begrüßen. Es verdient u. A. auch die volle Aufmerksamkeit unserer industriellen Kreise, da künstlerisch ausgeführte Plakate zu den wirksamsten Verkaufsmitteln gehören. In England, Frankreich, Belgien, Nordamerika steht die Plakatkunst schon langer Zeit auf sehr hoher Stufe.

### Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und D. Lüder  
Futtermittel-Großhandlung und Reismühle,  
Hamburg,  
vom 15. Januar 1897.

Ungewöhnlich große Zufuhren von Ma  
Baumwollsaatmehl und Aste brückten in die  
Woche auf die Preise, so daß Inhaber sich  
Zugeständnissen entziehen mußten. Rament  
war Mais billiger käuflich.  
Terdenz: Matt.

Leipzig, 4. März.  
 Weizenfuhrwehl 24—28 Prozent Fett in  
 Protein Markt 4,00 bis Markt 4,25 per 50 Ki-  
 logramm an Hamburg, Markt 4,50 bis 5,00  
 50 Kilogramm an Magdeburg, ohne Gehal-  
 garantie Markt 3,25 bis Markt 3,85 per  
 Kilogramm an Hamburg. Reisfeile Markt  
 bis Markt 2,75 per 50 Kilogramm an Hamb-  
 Markt 2,50 bis Markt 2,75 per 50 Kilogramm  
 Bremen, Getrocknete Getreidehülle Markt 4,  
 bis Markt 5,90 per 50 Kilogramm an Hamb-  
 Getrocknete Viehrerie 24 bis 30 Prozent Fett in  
 Protein Markt 3,75 bis Markt 4,25 per  
 Kilogramm an Hamburg. Erbsenfuchsen  
 Erbsenfuchsen 52—54 Prozent Markt 6,75  
 Markt 7,10 per 50 Kilogramm an Hamb-  
 55—58 Prozent Markt 7,00 bis Markt 7,70  
 50 Kilogramm an Hamburg. Baumwollfuchsen  
 und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Markt  
 5,25 bis Markt 5,50 per 50 Kilogramm  
 Hamburg, 56—60 Prozent Markt 5,40 bis Markt  
 5,75 per 50 Kilogramm an Hamburg. Stroh-  
 fuchsen und Strohsemmel Markt 5,75 bis  
 Markt 6,30 per 50 Kilogramm an Hamburg.  
 Palmenfuchsen 25—30 Prozent Fett und Protein  
 Markt 4,80 bis Markt 5,15 per 50 Kilogramm  
 Hamburg. Rapsfuchsen Markt 4,70 bis Markt  
 5,25 per 50 Kilogramm an Hamburg. Weizen-  
 (amerik. mitged. verollt) Markt 4,00 bis Markt  
 4,25 per 50 Kilogramm an Hamburg. Weizen-  
 feile Markt 4,10 bis Markt 4,30 per 50 Ki-  
 logramm an Hamburg. Roggenfeile Markt 4,  
 bis Markt 4,30 per 50 Kilogramm an Ham-  
 burg. Erbsenfuchsen Markt 1,85 bis Markt 2,00

## **Ziehmarkt.**

Berlin, 16. Januar. (Städtisch  
Schlachtbiehmart.) [Amtlicher Bericht  
der Direktion.] Zum Verkauf standen: 49  
Kinder, 8521 Schweine, 1052 Kälber, 104  
Lämmer.

Das It in der geschäft widelte sich bei d  
starken Angebot gedrückt und schleppend ab. N  
ganz feine Stiere, ca. 1300 Pfund und darü  
schwer, erzielten ungefähr die alten Prei  
Mittelware, sehr reichlich vertreten, erlitt d  
erheblichsten Preisbrud, besonders ältere, fe  
Stücke. 1. Qualität 55—59 Mark. 2. Quali

46—52 Mark, 3. Qualität 41—44 Mark, 1. Qualität 34—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. Es bleibt großer Ueberschuss.

Der Schweinemarkt verlief Anfang langsam und verflachte immer mehr, Schluß und gang schleppend. Es wird kaum geräumt werden. 1. Qualität 49—50 Mark, ausgefüllte Posten darüber, 2. Qualität 47—48 Mark, 3. Qualität 43—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Auch der Kälbermarkt gestaltete sich gedrückt und schleppend und wird wahrscheinlich nicht geräumt. 1. Qualität 57—60 Pf., ausgefüllte Baare darüber, 2. Qualität 60—55 Pf., 3. Qualität 43—47 Pf. pro Pfund Fleisch ermittelt.

Am Hammelmarkt war der Auftrieb für die heutige Nachfrage zu groß, der Geschäftsgang daher ebenfalls gedrückt und schleppend. Es bleibt erheblicher Ueberschuss. 1. Qualität 44—46 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qualität 40—43 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

## Börsen-Berichte.

**Magdeburg.** 16. Januar. Zucker Korn-  
zucker erfl., von 92 Prozent — bis — Korn-  
zucker erfl. 88 Prozent Nendement 9,80 bis  
9,97 1/2. Nachprodukte erfl. 75 Prozent Nendement  
7,80—8,00. Rübzig. Brod-Maffinade I. 23,50  
bis — Brod-Maffinade II. 23,25 bis —  
Gem. Maffinade mit Faß 23,37 1/2 bis —  
24,00. Gem. Meißle I mit Faß 22,50 bis —  
Rübzig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. W.  
Hamburg per Januar 9,20 G., 9,35 B., per  
Februar 9,27 1/2 G., 9,32 1/2 B., per März 9,32 1/2  
G., 9,37 1/2 B., per April 9,37 1/2 G., 9,42 1/2 B., per  
Juli 9,65 G., 9,67 1/2 B. Schmalz.

**Hamburg, 16. Januar.** Rübsöl loco 61,00, per Mai 58,70. — Wetter: Schön.

**Hamburg, 16. Januar.** Vorm. 11 Uhr.

**3 u. d. r. (Vormittagsbericht.)** Rißen-Mohndauer 1. Produkt Basis 88 pft. Nennende neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,35, per Februar 9,30, per März 9,35, per April 9,40, per Mai 9,50, per August 9,77½. —

**Wuhh**

**Damburg**, 16. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Pro-**  
**duktionsmarkt.** Weizen loco ruhig, per  
Frühjahr 8,29 G., 8,30 B. Roggen per Frühjahr  
6,77 G., 6,79 B. Hafer per Frühjahr 5,98 G.,  
6,00 B. Weizen per Mai-Juni 3,86 G., 3,88 B.  
Raps per August-September 11,20 G., 11,30 B.  
Metter: Schön.

**Savve**, 16. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min.  
Telegramm der Hamburger Firma Peimann,  
Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos  
per März 64,50, per Mai 64,75, per September  
65,75. Ruhig.

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 16. Januar.** Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Golichowski, traf Vormittags kurz nach 11 Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe vom österreichischen Vizebotschafter, dem Unterstaatssekretär Feyr. v. Rotenhan und dem Wirklichen Legationsrath Mumm v. Scherzstein empfangen. Er begab sich zunächst nach dem Hotel Bristol und sodann zu einem Frühstück nach der österreichisch-ungarischen Botschaft. Graf Golichowski wird heute Abend vom Kaiser empfangen und dann zur kaiserlichen Hofafel gesessen werden. Morgen nimmt er am Krönungs- und Ordensfeste, am Montag am Feste des Schwarzen Adler-Ordens Theil und wird am Dienstag einer Einladung des Reichskanzlers zur Frühstückstafel folgen. Abends wird dann der Graf die Kaiserin nach Wien antreten.

**Pissa**, 16. Januar. Der Destillateur Wolff von hier war vor 2 Jahren nach Amerika geschickt und von dort ausgeliefert worden. Der selbe wurde gestern von der Strafkammer wegen Urkunden- und Wechselfälschung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

**Köln**, 16. Januar. Die „Röln. Zeitung“ meldet aus Belgrad: Am Jahrestage der Einnahme der Stadt Rijst hielt König Alexander der sich dort aufhielt, bei einem Festmahle hinter geschlossenen Thüren eine Tischrede, worin er in scharfen Worten die Behandlung der Serben in Macedonien seitens der Türkei verurtheilt und zum Schlusse die Hand in der Richtung nach Macedonien ausstreckend rief: „Dorthin müssen wir unsere Augen heften, dort unsere Brüder retten!“

**Hamburg, 16. Januar.** Der Arbeitgeberverband hat heute dem Einigungsversuche zugestimmt, verspricht sich allerdings nichts davon. Vier Mitglieder des Arbeitgeberverbandes traten nachmittags mit einer siebengeleibigen Arbeiterkommission zu dem Versuche einer Einigung zusammen. Das Einigungsbedürfnis ist auf beiden Seiten sehr groß.

Wien, 16. Januar. Der Bombenattentäter Fod wurde zum Tode verurtheilt. Die ebenfalls angeklagte Pauline Baisch freigesprochen. Die Singshirn-Gebrüder Dr. hieser liierte sich mit der Aktiengesellschaft „Wolga-Stahlwerk“ in Petersburg. Letztere Gesellschaft wird ihr Fabrikat unter der Marke „Wolga-Boehrerstahl“ in den Handel bringen.

**Porto**, 16. Januar. „Intransigente“ be-  
stätigt in einer Meldung aus Havanna die künftige  
Niederlage der Spanier vor den Mauern der  
Stadt Santa Clara. Die Spanier verloren 900  
Tode und Verwundete, 12 Kanonen, 5000 Ge-  
wehre und außerdem 1000 Gefangene. Die  
Insurgenten hatten 1500 Tode und Ver-  
wundete. Gomez marschiert mit 18 000 Mann  
gegen Havanna vor.

**Madrid, 16. Januar.** Die Einnahme Sancta Clara's auf Cuba ist durch Verrath erfolgt. Die Besatzung vertheilte sich theilweisig gegen die eindringenden Insurgenten und die revoltirende Bürgerchaft. Die Insurgenten verloren 2000 Tode und Verwundete, die Spanier 1000 Tode und Verwundete und 300 Gefangene. Ein Theil der Besatzung bestand aus einem Streifzug, welchen Umstand die Insurgenten auszunutzen.

**Briefkasten.**

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrager ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — L. W. in W. Ein Refusat hätten Sie nur ertheilen können, wenn Sie bei der vorgelegten Behörde Anzeige erstattet hätten, nachdem Sie selbstständig vorgegangen sind, wird Ihnen diese Anzeige kaum die nützen. — Rengierke Rosa. Josef Ratz ist am 2. Januar 1858 in Wieselburg in Ungarn geboren. Sie haben sich also über sein Alter getäuscht. Verheirathet war derselbe mit der (1893 verstorbenen) Schriftstellerin Sarah Husler. — C. R. 1. Wenn ein Mann in dem Geschäft seiner Frau als Schiffe gegen Vergütung thätig ist, so unterliegt er sowohl der Kranken- als der Invaliditäts-Versicherung. — Paul St. Figuren aus Eisenblech reingt man mit in verdünntem Spiritus eingetauchter Watte. — Friedr. Th. In Preußen sind folgende römisch-katholische Bischöfe: Erzbischof Cardinal Ph. Krementz und Weihbischöfe Dr. Hfcher und Dr. Schmitz für das Bisthum Köln, Bischof Dr. M. F. Korun und Weihbischöfe Seydow für Trier, Bischof Dr. S. Dingelstedt und Weihbischöfe Dr. Gramer für Münster, Bischof Dr. S. Th. Simar und Weihbischöfe Dr. Godel für Paderborn, Erzbischof Dr. F. v. Steinfels und Weihbischöfe Andzjenczyk und Dr. Rifowski für Posen-Gnesen, Bischof S. Redner für Kulm, Fürbischöf Cardinal Kopp, Weihbischöfe Dr. Gleich und Bischof Dr. Abmann für Breslau, Bischof Dr. A. Thiel in Frauenburg für Ermeland, Bischof Dr. W. Sommerert für Pilsenheim, Bischof Dr. B. Höting für Danabrid, Bischof Dr. G. J. Komp für Gubla und Bischof Dr. K. Klein für Limburg. — Der m. L. Als bestes Mittel zur Vertilgung von Wanzen ist neuerdings in verschiedenen Hausbesitzer-Vereinen das folgende vorge schlagen: Man nimmt 7 Gramm

### Wetterausfichten

Ziemlich trübe und neblig mit geringen Niederschlägen und mäßigen nordöstlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Am 15. Januar. Elbe bei Auffig + 0,22  
 Meter. — Elbe bei Dresden + 1,42 Meter.  
 — Elbe bei Magdeburg + 1,34 Meter. —  
 Unstrut bei Straußfurt + 0,85 Meter. —  
 Oder bei Ratibor + 1,42 Meter. — Oder bei  
 Breslau Oberpegel + 4,79 Meter. Unterpegel  
 + 0,60 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,58  
 Meter. — Weichsel bei Braghünnde +  
 3,90 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,55  
 Meter. — Warthe bei Wosen + 0,84 Meter.  
 — Am 18. Januar: Neys bei Ißw + 1,22  
 Meter.

Berlin, den 10. Januar 1897.		Fremde Fonds.	
<b>Leichte Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.</b>			
Dtsch.-Anf. 4 1/2 103,9053	Reich. Pfbr. 4 1/2 102,503	Argent. Anf. 5 64,503	Deut. St.-R. 4 1/2 103,503
do. 3 1/2 102,703	do. 3 1/2 100,503	Russ. Anf.-St. 5 101,103 3/4	Pruss. St.-R.
do. 3 1/2 98,9573	Reich. rttich. 3 1/2 100,403	Buen.-Vires	Obl. amort. 5 100 3/4
Pr. Conf. Anf. 4 1/2 103,903	Pruss. n. Rnt. 4 1/2 104,753	Gold.-Rente 5 123,503	St. co. H. 80 5 103 3/4
do. 3 1/2 103,703	Damenb. Wb. 4 — —	Staf. Rente 4 91,803	do. 87 4 — —
do. 3 1/2 98,9573	Bonnin. do. 4 1/2 104,753	Nerig. Rnt. 6 96,803	do. Goldr. 5 — —
Pr. Et. Conf. 3 1/2 100,253	do. 3 1/2 101,303	do. 20 St. 6 98,203	do. (2. Or.) 5 — —
Pr. Et. Conf. 3 1/2 101,253	Polenfche do. 4 1/2 104,803	Manport-Gld. 8 103,503	do. Pr. H. 64 5 103 19 253
do. n. 3 1/2 101,703	Preuss. do. 4 1/2 104,806 1/2	Deft. Bp.-R. 4 1/2 — —	do. 83 5 133,003
Bonn. Pr.-St. 3 1/2 101,103	Wb. n. Reich.	do. 4 1/2 — —	do. Bodenur. 5 — —
Etzlt. Einb.	Rentenbr. 4 1/2 104,503	do. Sib.-R. 4 1/2 103,503	Serb. Gold-
Anf. 3 1/2 103,753	Schf. do. 4 1/2 104,803	do. 250 54 1/2 171,003	Wandbr. 5 89,003
Wp. B. M. 3 1/2 101,003	Schlei. do. 4 1/2 104,753	do. BderBoofe 4 1/2 153,003	Serb. Rente 5 — —
Pr. Pfbr. 5 121,803	Schf.-Pfoll.	do. 64erBoofe — 329,003	do. n. 5 — —
do. 4 1/2 114,753	Bad. Gld.-M. 4 1/2 102,753	Hum. St.-i 5 102,803	Ung. G.-Mt. 4 104,003
do. 4 1/2 113,003	Bair. Anf. 4 1/2 102,906 1/2	U.-Obl. 5 102,806 1/2	do. Pap.-R. 5 — —
do. 3 1/2 104,503	Saach. Staats-	<b>Hypotheken-Certifikate.</b>	
Pruss. n. Rnt. 3 1/2 100,703	Mkt. 1888 3 97,003	Dtsch. Grundb.	Pr. B. G. Ser.
do. 4 — —	Sach. Rente 3 1/2 105,103	Pd. 3 abg. 3 1/2 103,503	12 (r. 100) 4 — —
Landsch.	do. amort.	Pd. 4 abg. 3 1/2 103,503	Pr. Grb. Pfdb.
Central-	Staats-Sch. 3 1/2 101,403	do. 5 abg. 3 1/2 99,003	(r. 110) 5 — —
Wandbr. 3 95,053	Pr. Pr.-R. — —	Dtsch. Grundb.-G.	do. (r. 110) 4 1/2
Pr. Pfbr. 3 1/2 100,203	Bair. Präm.	Real-Obl. 4 1/2 101,006 1/2	do. (r. 100) 4 102,406 1/2
Bonnin. do. 3 1/2 100,203	Anleife 4 157,003	Dtsch. Hyp.-O.	do. 3 1/2 98,753 1/2
do. 4 — —	Schln.-Rntb.	Pd. 4, 5, 6 5 117,103	do. Bonn.-O. 3 1/2 93,603
do. 8 1/2 94,103	Präm.-R. 3 1/2 121,003	do. 4 101,606 1/2	Pr. Hyp.-M.-O.
Polenfchedo. 4 103,003	Wein.-W.-Gld.	Bonnin. Hyp.	div. Ser.
do. 3 1/2 100,203	Loofe — 32,203	1 (r. 120) 5 — —	(r. 100) 4 131,006 1/2
<b>Versicherungs-Gesellschaften.</b>		Bonnin 3 u. 4	do. (r. 100) 3 1/2 99,906 1/2
Nachn.-Wind.	Eberf. F. 240 — —	(r. 100) 4 — —	Pr. Ser.-R.
Genero. 430 — —	Germania 431 — —	Bonnin 5 u. 6	Certifikate 4 94,903 1/2
Pr. Feuer 170 — —	Wbg. Feuer 240 — —	(r. 100) 4 101,606 1/2	do. 4 — —
L. u. R. 125 — —	do. Ntch. 45 — —	Pr. B.-W. unftnd.	St. Nat.-G.-R.
Pr. Leb. 190 — —	Preuss. Leb. 42 — —	(r. 110) 5 116,003	Grdb.-Gef. 5 — —
Colonica 400 — —	Preuss. Nat. 51 — —	do. Ser. 3, 5, 6	(r. 110) 4 1/2 110,703
Concordia 51 — —		(r. 100) 5 107,003	do. (r. 110) 4 — —
		do. Ser. 8, 9 4 101,206 1/2	do. 4 101,253 1/2

[illegible][illegible]

Leihende von 1894.		Bausf. Papiere.		Bleiende von 1894.	
Bausf. f. Sprit		Bausf. Comm.	8 1/2 % 120,805		
N. Prob. 3 1/4 %	70,005 G	Dreßd. B.	8 % 161,005		
Berk. f. B.	4 % 123,005 G	Nationalb.	8 1/4 % 147,005 G		
do. Hölzgel.	4 % 162,605	Bomm. Hyp.			
Dreßd. Disc.		conv.	6 % 150,255		
Bausf.	6 1/2 % 118,505 G	Br. Centr.			
Darmst.-B. 5 1/4 %	—	Bod.	9 1/4 % 169,455 G		
Deutsh. B.	9 % 197,005 G	Reichsbaut.	6 1/2 % 157,505		
Dtsh. Cent.	5 % 120,755 G				
<b>Gold- und Papiergeld.</b>					
Dukaten per St.	9,725	Engl. Banknot.	20,375		
Souveraincs	20,355 G	Frans. Banknot.	80,955 G		
20 Frs.-Stücke	16,135	Österr. Banknot.	170,055		
Gold-Dollars	4,1855	Rußl. f. Not.	215,405 G		
<b>Bank-Discount.</b>					
20 % 398,1005 G		Reichsbaut. 3 Monate		<b>Wechsel</b>	
20 % 351,005 G		6 1/2 % bez. 3.		<b>Cours de</b>	
6 % 127,505 G		Belvaldiscont 3 1/4 %		<b>16. Jan.</b>	
10 % 236,605 G					
8 1/2 % 231,005 G		Amsterd. 8 Z.	2 1/4 %	169,555	
28 % 137,005 G		do.	2 1/2 %	187,855	
7 % 189,755 G		Belg. Plätze 8 Z.	2 1/4 %	80,705	
4 1/4 % 85,005 G		do.	2 1/2 %	80,555	
12 1/2 % 251,005 G		Bombon 8 Z.	2 %	20,765	
6 % 191,255 G		do.	3 1/2 %	20,335 G	
— 191,005 G		Paris 8 Z.	2 %	80,855	
0 114,505 G		do.	2 1/2 %	80,505	
4 % 73,005 G		Wien, d. B. 8 Z.	4 %	174,005	
2 % 133,505 G		do.	2 1/2 %	169,005	
2 1/4 % 231,195 G		Schweiz.-B. 8 Z.	3 %	80,455	
8 1/4 % 138,755 G		Ital. Pl. 10 Z.	5 %	76,955 G	
12 1/2 % 351,505 G		Petersburg 8 Z.	4 1/2 %	216,005	
6 % 185,755 G		do.	3 1/2 %	213,505	
8 % 105,005 G					
0 % 68,005 G					



# Der Goldgräber von Neudorf.

Roman von Wolfram Urban.

9) **Madame werden.**  
Sie wird nicht mit Ihnen allein fahren mögen, antwortete Margot rasch an Stelle ihrer Schwester. Nun so haben Sie vielleicht die Güte, uns zu begleiten.  
Zu Ihrem Onkel?  
Natürlich. Wohin denn sonst? Ich glaube, mich auf diese Art am allerbesten meines Auftrages entledigen zu können, und Miß Sie wohl Gelegenheit haben, den Ihren auszurichten.  
Dieser Vorschlag, so einfach und natürlich er an sich war, verlegte die junge Dame offenbar in große Aufregung. Ihre schönen, nur nicht so gemüthlichen Augen, wie die ihrer Schwester, glänzten und glühten, und wenn sie sich auch Mühe gab, diese Bewegung zu verbergen, so gelang ihr dies doch sehr mangelhaft.  
Margot Shelley war, der Noth des Lebens gehorchend, Anstaltlerin in einer Fabrik künstlicher Blumen in Piccadilly und machte den weiten Weg von Threeneedle-Street bis nach Piccadilly Morgens und Abends zu Fuß. Zum Omnibus langte der lange Verbleib nicht. Theils durch diese direkte, oft sehr mühsame Verbindung mit dem Leben der Großstadt, theils auch durch ihre Geschäftsgänge, die sie häufig in die Häuser reicher, aber auch wohlhabender Leute brachten, wo sie künstliche Blumen, Federn oder solchen Zug auszuliefern hatte, merkte sie schon in früher Jugend, was gut und böse ist in der Welt, wie in der Bibel steht, oder wie man das jetzt moderner und trivialer ausdrückt, sie sah „was mehr ist“. Auf diesen langen, ihr durchaus unlieblichen Gängen, so sie die Unterschiede des Lebens kennen lernte, fragte sie sich oft, wozu es Lords gäbe und andere Leute die keine Lords waren. Sie wünschte in ihrer wunderlichen Neugierde zu wissen, wozu es Leute gäbe, die so unheimlich reich waren, daß sie selbst garnicht alles aufbrauchen konnten, und wieder andere, die so arm waren, daß sie nicht einmal mit dem Omnibus fahren konnten. Die neugierige junge Dame wünschte zu

wissen, weshalb sie „von Natur arm“ sei und ihre natürliche Anlage zur großen und vornehmen Dame nicht zur Geltung bringen konnte, wo sie doch täglich eine große Anzahl von unbedeutenden, oft lächerlich einfältigen Geschöpfen sah, die die große Dame machten, obgleich sie nicht im Entferntesten das Gefühl hatten wie sie, wie Margot, nur weil sie „von Natur reich“ waren. So lange sie nun folgerichtig im Nachtheil war, hielt sie die Weltordnung für verflucht und würde sie vernünftiger erst dann wieder in der Ordnung gefunden haben, wenn der Nachtheil für sie persönlich in einen Vortheil umgewandelt worden wäre. Dann konnte es ja bleiben wie es war. Kurz, der Gedanke, den Miß Margot von früh bis Abends und von Abend wieder bis früh hatte, war der, daß sie eigentlich eine große Dame sein müsse, und als ihr Sir Edward den Vorschlag machte, mit in seinem Wagen nach dem Hause seines Onkels, des Lords, zu fahren, gerieth sie in eine begreifliche Erregung. Die Threeneedle-Street hatte für sie keinen Reiz, sie war ihre Hölle. Nur fort, nur hinaus aus ihr, der Spielorte, dem Schenke von einer Straße. Sie glaubte sogar in diesem Augenblicke die Lösung der sozialen Frage, soweit sie sie persönlich betraf, gefunden zu haben und begriff plötzlich, daß ein Lord unter Umständen recht wohl auf der Welt einen Zweck haben könne, nämlich den, sie zu einer Lady zu machen.  
Sie hatte in dieser Beziehung ihre geheimen Ahnungen und einmal in dem Haus am Strand, wollte sie schon Mittel und Wege finden, nicht wieder nach der Threeneedle-Street zurückkehren zu müssen.  
Ja, mein Herr, was meinst Du? flüsterte sie leise zu dem Sir Edward, der von der Seite ansehend ihrer Schwester zu, die sie zärtlich in die Arme schloß. Willst Du mit Sir Edward und mir dahin fahren, wo Du den Brief abzugeben hast?  
Aber sie wartete von ihrer Schwester kein Zeichen der Einwilligung ab, sondern hatte ein paar bescheidene Umhängetaschen hervor, die sie mit einer gewissen flinken Grazie überwarf.  
Es geht doch wohl nicht, Sir Edward, warf sie demüthig ein. Wir werden Ihnen keine Ehre

machen in unserm mehr als bescheidenen Aufzuge.  
Haben Sie die Güte, Miß Shelley, mir mit Ihrer Schwester zu folgen. Alles liebevoll lassen Sie meine Sorge sein, sagte Sir Edward höflich. Dann fuhr er in einem etwas leichteren Ton fort:  
Ich habe die Idee, daß es Ihnen nicht allzu schwer fallen dürfte, die Threeneedle-Street zu verlassen.  
Oh, eine Erlösung! dachte sie, ihn mit Ihren dunklen Augen eigenthümlich halb träumerisch, halb Mittelstehend ansehend. Sie wissen nicht, Sir Edward, was uns diese Hölle war und — ist. Die Threeneedle-Street kam natürlich in eine gewisse Aufregung, als man den fremden Herrn mit den beiden Mädchen in den Wagen steigen und fortfahren sah. Die abenteuerlichsten Vermuthungen stiegen auf. Der Kohlenhändler schwor Stein und Bein, daß Miß Shelley's eine Schicht gemacht hätten. Ein Anderer dagegen behauptete, der fremde Herr sei ein Bandpastor aus Sussex, wo er ein Pensionat für junge Damen habe, in dem die Shelley's untergebracht werden sollten. Die Jungen von Threeneedle-Street waren dagegen der Meinung, daß der fremde Herr ein Makler aus der Stock exchange sei, denn so schätzig, wie er, könne sich nur ein solcher betragen. Nicht ein einziger von ihnen hatte auch nur einen roten Penny bekommen. Nicht ein einziger von ihnen sah also ein, was der Fremde in der Threeneedle-Street zu suchen hatte und alle hätten dringend gewünscht, ihm den Hut anzutreiben.  
V.  
Während Margot lebhaft, heftig erregt, neugierig auf das, was für sie die eigentliche Welt war und was sie bisher nur von Weitem gesehen, dahinsah, stand ihre Schwester Ja noch zu sehr unter der Gewalt der Eindrücke, die sie beim Begräbniß ihrer armen Mutter empfunden hatte, um die Vorgänge um sich her deutlich beurtheilen oder auch nur deutlich sehen zu können. Noch immer blinkten in ihr die trostlosen Sammerhölzer nach, mit denen man den Sarg

geschloßen, noch immer sah sie im Geiste das stille, friedliche Antlitz ihrer Mutter vor sich. Ein unverkennbarer Gegenstand bestand zwischen den beiden Schwestern, dessen erster Anlaß vielleicht darin zu suchen war, daß Ja, der Sprache beraubt, schon von Kindheit an auf eine stille Welt für sich, auf eine innerliche Gefühlswelt angewiesen war. Sie vernahmte die Gabe der Sprache nicht, obwohl sie wahrnahm, wie man sie dieses Mangels wegen bemitleidete. Im Gegentheil war sie manchmal froh, wenn sie um sich herum fide Nebensachen, Gesellschaftsfliegen und allerbarm Bombast schwärzen hörte, daß sie kumm war, denn sonst würde sie auch genöthigt gewesen sein, mitzuschwätzen und dadurch weniger zu hören, weniger nachzudenken.  
So sah sie auch jetzt innerlich und träumend, noch vollständig unter der Gewalt der vorhergegangenen Eindrücke, im Wagen. Sie ahnte wohl, daß mit diesem Ereigniß ein Umschwung in ihrem Leben, eine große und bedeutende Veränderung eintreten könne und von Zeit zu Zeit ertappte sie sich sogar darauf, wie ihr Blick auf den hübschen, offenen und sympathischen Jünger des jungen Mannes ruhte, und wie diese Blicke in ihr ein unendliches Wohlbehagen, ein träumerisch-glückliches Aufgehen in ihrer stummen Betrachtung hervorriefen. Sie war darüber erkrankt und überfordert, blinzelte häufig fort, erblinzelte häufig und glaubte das Andenken an ihre gute Mutter durch solche Ablenkungen profanirt, aber ohne daß sie wußte, wie es kam, ertappte sie sich wenige Minuten später auf derselben Sünde. Denn als eine Sünde sah sie das an, was sich so unübersehlich, so allmächtig in die heiligste tiefste Trauer eines Menschenherzens, in die Trauer um die Mutter drängte.  
Plötzlich hielt der Wagen. Sir Edward sprang rasch heraus.  
Mister Brown, Mister Brown, rief er laut, bitte treten Sie näher. Bitte, Mister Brown, führen Sie die jungen Damen folglich in ein warmes Zimmer, es ist ein abscheuliches Wetter. Ist der blaue Salon frei?  
Ich will Miß Higgins fragen, Sir, antwortete Mister Brown. Bitte kommen Sie, meine

Damen, Sir Edward wieder in den Wagen hinein, bitte steigen Sie aus. Wir sind da.  
Leichtfüßig und flink sprang Miß Margot zuerst heraus und sah sich lebhaft um. So also sah das Haus eines wirklichen Lords aus? Heberall bide Käufer und Teppiche, die Treppen mit Marmorbedeckung, die geräumige, angenehm erwärmte Vorhalle mit Blumen in den Nischen und Gemälden an den Wänden angehängt, die Messinggeländer und Thürgriffe blitzblank gepußt. Zwischen all den Herrlichkeiten liefen Diener mit reichen Börsen herum, jedes Blick gewärtig, glatt rasirt und mit Gefächern, die wie der verlorne Herrscham ausfahlen. Das war ganz anders wie in der Threeneedle-Street. Und wenn sich Margot dachte, wie wunderbar es sein müßte, unter all diesen Herrlichkeiten und Genüssen des Lebens als Herrin, als Befehlshaberin herumzuwandeln, so schlug ihr Herz schneller und das Blut lief in wilden, verrätherischen Wellen in ihr Gesicht, der Preis, den es galt, war der besten und letzten Kräfte, der größten, mit allen Mitteln zu führenden Kämpfe werth.  
Am Ende des Korridors tauchte eine Dame auf, die scharfen Augen wie ein Befehlshaber auf die Antommung gerichtet, auf dem Kopfe eine riesige, weißglänzende Haube, wie ein Segel am Meereshorizont, den ziemlich breiten, schmal-lippen Mund fest geschlossen, die Nase spitz und lang wie ein Vogelpriest vorausgerichtet. Das war die gewaltige Miß Higgins, die gefürchtete Tyrannin im Hause des Lord Davis Leighon. Sir Edward, sagte Miß Higgins mit einer bedenklichen Strenge, denn die jungen Leute von heututage brachten ja die ungläublichsten Geschichten fertig. Nun, ich will hoffen, daß Alles in Ordnung ist.  
Meine liebe Higgins — Sir Edward spielte sich im Hause seines Onkels, seit er es bewohnte, schon etwas als der zukünftige Herrscher auf und wurde auch von der Dienerschaft als solcher angesehen — meine liebe Higgins, wollen Sie die Güte haben, die Damen für einige Minuten in Ihre freundliche Obhut zu nehmen? Ich gebe schlauntes Fingers zu Ihrer Herrlichkeit, um ihm den Vorgang zu melden. (Fortsetzung folgt.)

## Grösste Bettfedernhandlung der Provinz.

Oderbrucher, Böhmisches Bettfedern und Daunen in gereinigt-staubfreier Waare.  
**Fertige Betten, fertige Matratzen, fertige Inlette, fertige Bethwäsche.**  
Eiserne Kinderbettgestelle in allen Grössen und Ausführungen.  
Verkauf zu allerbilligsten Preisen.  
**En gros — en detail.**  
**Dienemann & Co.,** Untere Schulzenstr. 26—28. Fernsprecher 922.

Stettin, den 16. Januar 1897.  
**Stadtverordneten-Verammlung**  
am 21. Januar 1897, Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
**Öffentliche Sitzung.**  
1. Vorberathung des Bureau für Bildung der Kommissionen und Deputationen.  
2. Mittheilung des Verwaltungsbereichs II pro 1896/97.  
3. Mittheilung der Ausführungen des Urtheils in der Verwaltungsstreitsache der Stadtgemeinde Stettin wider den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Pommern.  
4. Zustimmung zu dem Magistrats-Beschluß betr. die Deckung des jährlichen Festbetrages der Straßenverwaltung der Städtischen und Diakonischen-Anstalt aus den Ueberflüssen der Sparcasse.  
5. Zustimmung zu dem Antrag eines Bürgers auf Ausdehnung der Frist zur Pflege dreier Grabstellen auf dem Neuener Friedhofe auf die Dauer des Bestehens des Friedhofes.  
6. Nachbewilligung von 124,09 M zu Titel II, Kap. 18, Vol. 29 (Hausverwaltungsstellen) und zusätzlich zu derselben Etatsstelle von 65,31 M.  
7. Festsetzung des Anfangstermins für die Dienstleistungsanlagen eines Oberlehrers.  
8. Genehmigung zum Erwerb einer Hypothek von 25 000 M zu 4 1/2 % Zinsen.  
9. Genehmigung zur Lösung des der Stadt Stettin zustehenden Verkaufsrechts auf verschiedene Weizenfelder Grundstücke, welche zum Bau der Stettin-Johanneis Eisenbahn verwendet werden.  
10. Petition mehrerer Bürger um Beilegung ordnungswidriger Zustände in der Nähe der Barnimstraße.  
11. Mittheilung vom dem Ergebnis des Prozesses einer Beamten-Wittve gegen die Stadtgemeinde.  
12. Bewilligung der 5. Rate des Patronatsbeitrages zu den Bauten der St. Gertrud-Kirche in Höhe von 8052,91 M.  
13. Mittheilung des Ergebnisses der bakteriologischen Untersuchungen des Wasserleitungswassers im November und Dezember 1896.  
14/19. Festsetzung der Haushaltspläne für das Jahr 1897/98, das Schwem-Stift, das Cammer-Stift, das Knaben-, das Salinger- und das Vertheil-Stift pro 1897/98.  
20. Bewilligung von 231,80 M zu Titel V, Kap. 4, Vol. 20 (unveränderbare Kosten für baulich-polizeiliche Arbeiten).  
21. Zustimmung zur Verlängerung des Abkommens mit dem Central-Armenpflege-Verein bezüglich des Rathenpaares-Gebäudes vom 1./4. 97 auf neue drei Jahre.  
22. Petition eines Bürgers auf Milderung eines festsitzenden Betrages von 1550 M aus Billigkeitsgründen.  
23. Genehmigung zum Ankauf von vier Ackerparzellen am Forstweg gegen und Bewilligung von 37 577,50 M und der Kosten.  
24. Genehmigung zur Festsetzung der Dampfbohrergebühr für ihre Fabriken von der Eisenerzeugung 1896.  
25. Abänderung einiger Bestimmungen der Hundesteuer-Ordnung.  
**Nicht öffentliche Sitzung.**  
12. Wahl von Armen-Kommissions-Vorsitzern und Armenpflegern verschiedener Kommissionen.  
15. Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzers für den 15. Weizenraths-Bezirk, eines Mitgliedes des 18. und von zwei Mitgliedern des 22. Weizenraths-Bezirks.  
19/20. Bewilligung von 1041,66 M Betriebskosten für fünf erkrankte Lehrer und einer Lehrerin.  
11. Beschlußfassung über die Abhängigkeitsgründe eines von Armen-Kommissions-Vorsitzern gewählten Bürgers.  
12. Beschlußfassung über die Entbindung eines Bürgers vom Amte eines Armenpflegers und event. Ersetzung.  
13. Wahl eines Schiedsmanns für den 11. Bezirk.  
**Dr. Scharlau.**  
**Künstl. Zähne, I. Klasse v. 2 Mk. an.**  
Unter Garantie, Rahmenszehen schmerzlos.  
**Th. Eggers, Stettin, Wittwost. 10.**

Bredow a. O., den 14. Januar 1897.  
**Bekanntmachung.**  
Zwecks Anlage eines Elektrizitätswerkes in der hiesigen Gemeinde werden Aufbietung und Einbringung von Projektentwürfen als Zeichnungen, Beschreibungen, Wertheberechnungen, Kostenanschläge, Rentabilitätsberechnungen der Anlage binnen 4 Wochen unter der Bedingung erbeten, daß der hiesigen Gemeinde der ev. Ankauf dieser Projektentwürfe gestattet wird.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
**Netzel.**  
Das Johanneis-Krankenhaus hat f. das Jahr 1897 wieder sein  
**Dienstbotenabonnement**  
eröffnet und wird im Interesse der Herrschaften hiermit daran erinnert.  
Jährl. 16. Januar 1897.  
**Lange,**  
Inspektor des Johanneis-Krankenhauses.  
**Künstl. Zähne.**  
Meine gefestigten geschliffenen reinen  
**Aluminium-Gebisse**  
sind der gesündeste, haltbarste und billigste Jahrgang. Kronen in den Wurzel, Defekte, Kronen, Perforationen und Zahnfleisch, Behandlungen etc.  
**Kleiner Völkchenstr. 95, I., neben Körner's Bierhaus und Elektricitätsanstalt.**  
**Dr. dent. surg. Scheffler,**  
in Amerika staatlich approbirter Zahnarzt.  
**Gründlichen Klavier-Unterricht**  
ertheilt  
**Frau Anna Husmann**  
geb. Mayer,  
empfohlen durch Herrn Prof. Dr. Lorenz.  
Aufnahme neuer Schüler täglich in meiner Wohnung  
**Birkenallee 27, 2 Tr.**  
**Deutsche Seemannsschule**  
Hamburg-Waltershof.  
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seefähiger Kadetten.  
Prospecte durch die Direktion.  
**Gesang-Academie Helene Faltus.**  
Freitag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale der Abendhalle:  
**Concert.**  
Vieder von Eckert, Barts, Dorn, Vrien von Lortzing, Weber, Nicolai, Duetto, Quartette, Solos von Enna, Hollander, Hochberg etc.  
Karten à 1,50 M bei Simon und Witte.  
Ragen, jede schriftliche Arbeit wird angefertigt.  
Wäckerberg 74, p. r.  
**Schneider-Jnning.**  
Die Quartal-Verammlung findet morgen Montag, den 18. Abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn Kotz (Gutenbergsstr.) statt.  
**Der Vorstand.**

## „Nordstern“

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.  
Für die Kreise Neustettin, Bublitz, Schlawa, Rummelsburg, Stolp, Lauenburg und Bütow beabsichtigen wir eine besondere General-Agentur zu errichten und erlauchten launischfähige und energische, mit den Verhältnissen dieses Bezirkes vertraute Bewerber um ihren Lebenslauf unter Angabe von Referenzen und Ansprüchen einzureichen.  
Berlin, den 8. Januar 1897.  
**„Nordstern“**  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin W. 8, Kaiserhofstr. 3.  
Die Direktion.  
Aufbewahren! Ausführen!  
**Immer Lustig!**  
20 Bücher zu für den unglaublich billigen Preis von nur **1.50 Mark.**  
Dieses Postpaket enthält unter Anderem: Das Buch zum Todtschlag! (Neu, pfeifig illustriert.) Giovanni Vercaccio: Delamorra, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, die Frucht aus der Gefangenschaft. Von Alexander Dumas. Casanova's Galante Abenteuer. Neue Ausgabe (sehr interessant). „1000 Witz“. Anekdoten, Tollheiten etc. (große Heftigkeit). 174 neueste Recepte, Rieder etc. (gr. Zehnfolien und Mappe). 2 gr. illustrierte Kalender, Briefsteller, Kommerzkalender, Gerren-Abend, Tischen-Abend, 6. und 7. Buch Moses (sehr interessant).  
Gelegenheits-Tellamator für Geburtstagsfeste, Polterabend, Hochzeits- und Kranzgebilde. Geschichtenbücher, Erzählungen etc.  
Unter dem verschlossenen Vorname, jeder Bestellung noch dieser Zeitung noch 5 originelle Witz- und Gratulationskarten und 1 Spiel Karten beizulegen. Alle 20 Bücher zu — „Immer Lustig“ — zusammen nur 1.50.  
(Reine Korbwerke, sondern Postpakete.)  
In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Kataloges gratis und franko ein Preisverzeichniß zugeandt und wird unter die Einfinden richtiger Lösungen streng reell.  
**vollständig gratis**  
**Brockhaus Grosses Konversations-Lexikon**  
16 Bände eleg. gebunden — Werth 160 Mk. — unter amtlicher Aufsicht öffentlich verkauft.  
Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisverzeichnissen ersichtlich.  
**Buchhandlung Klinger,** jetzt Kaiser Wilhelmstrasse 6.  
**Actien - Gesellschaft für Fabrikation von Kohlenstiften**  
vormals **F. Hardtmuth & Co.**  
Ratibor, Oberschlesien,  
liefert zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität:  
**Kohlenstifte für electrische Beleuchtung, Spezialkohlen für Wechselstrom, Kohlen für electrochemische Zwecke, Dynamobürsten.**  
wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften allen andern bevorzugt. Ist zu haben bei: C. Kien-scher, E. Amberg, Vindner, 14, Breiterstr. 47, Polsterstr. 93, Rastow-Walderstr. 1. Fräulein Clara Krieger, Dismarckstr. 11, Carl Zander, Königsstr. 11, Otto Winkel, Breiterstr. 1, Fritz Reimann, Stollbergstr. 1, E. Genschen, Stollbergstr. 1, Hermann David-son, Bringerstr. 1, Rich. Wolter, Bogislavstr. 1, Gustav Schmidt, Petrisstr. 12, Fräulein E. Rennebach, Laßalle, Otto Birnbaum, Wilh. Becker, St. Oederstr. 1, Robert Reizloff, Turnerstr. 35, Ernst Stürmer, König-Albertstr. 3, C. Wolf, Zöllnerstr.

Broschüre gratis und franko über  
**Nervenleiden, Schwächezustände.**  
Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, geheime u. Frauen-leiden, Wunden, Geschwüren, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. a. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berührung.  
**Auswärts brieflich.**  
Heilanstalt „ISIS“ (Dr. Franz Lang)  
**DARMSTADT (Hessen).**  
**Concert**  
des  
**Schütz'schen Musik-Vereins**  
(Schubert- und Löwe-Feier)  
Chormeister: Herr Carl Pohl  
am Freitag, den 22. Januar 1897, Abends 8 Uhr  
im großen Saale des Concerthauses,  
unter Mitwirkung d. Fr. Elisabeth König-Magnus und des Herrn Georg Lehmann.  
Der Ueberschüß ist zum Besten des Löwe-Denkmal bestimmt.  
1. Meeresküste, für einstimmigen Männerchor mit Clavierbegleitung Schubert.  
2. Die Wälder, für einstimmigen Männerchor mit Clavierbegleitung Schubert.  
3. Scherzo, E-moll Chopin.  
4. Wälder, Männerchor mit Clavierbegleitung Schubert.  
5. a) Der Wanderer, Schubert.  
b) Der Lindenbaum, Schubert.  
c) Der Kuckuck, Schubert.  
d) Die böse Farbe, Schubert.  
6. Der Gondelfahrer, Männerchor mit Clavierbegleitung Schubert.  
7. Das Mädchen, Männerchor mit Clavierbegleitung Schubert.  
8. a) Nocturne, Schubert.  
b) Menuett, Schubert.  
c) Brautjung, Schubert.  
9. Löwe's Herz, Männerchor mit Orgelbegleitung Schubert.  
10. a) Tom der Reimer, Schubert.  
b) Die Schwannengruppe, Schubert.  
11. „Salvum fac regem“, Männerchor Schubert.  
Der Concertsaal von Schwechten ist aus dem Magazin des Herrn Herzog.  
Vorverkauf: Nummerirte Billets à M. 1,25, un-nummerirte à M. 0,75 bei den Herren Simon, Witte, Lehmann & Albonico und Fräulein Kasselow.  
Kassenpreis: Nummerirte Billets à M. 1,50, un-nummerirte à M. 1,00. Concertbillets für die inactiven Mitglieder sind bei Herren Lehmann & Albonico in Empfang zu nehmen.  
In jeder Frauen-Angelegenheit.  
Bis. Schmidt, fr. Sebastian, Berlin, Neuenburgerstr. 37.  
Sende Prospekt gegen 60 Pf. Brief.  
**Rath!**  
für  
**Berein 1858.**  
(Kaufmännischer Verein.)  
Hamburg, Al. Baderstraße 32.  
Kostenfreie Stellen-Vermittlung: über 50 000 Stellen bereit.  
Die Mitgliedschaften für 1897, die Quittungen der Pensionisten, sowie der Kranken- und Vergrößerungs-Kasse, c. s., liegen zur Einlösung bereit. Der Eintritt in den Verein und seine Kosten kann täglich erfolgen. Über 50 000 Mitglieder.  
Näheres in der Geschäftsstelle des Vereins Junger Kampfer in Stettin, Körnerstr. 7.



Unwiderruflich 6. Februar d. J. Ziehung! 6261 Für 1 Mark sind 50,000 Kieler Geld-Loose à nur 1 Mark. 6261 Goldgewinne. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versendet, so lange der Vorrath reicht: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29. In Stettin zu haben bei Rob. Th. Schröder Nachfolger, Bankgeschäft, und G. A. Kaselow, Frauenstrasse 9, ältestes Lotterie-Geschäft, errichtet 1847.

## Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, fortgezeichneten Tuchen, Federweberstoffen, Wollstoffen, Gattungen und Stoffen 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maß — zu Fabrik-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

<b>für Mk. 1.80</b> 1,20 Mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	<b>für Mk. 6.—</b> 3,00 Mtr. modernen Stoff zum Damenregentmantel in allen Farben.
<b>für Mk. 11.20</b> 3,20 Mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	<b>für Mk. 16.50</b> 3,00 Mtr. feinen Kammergarn-Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
<b>für Mk. 2.50</b> 2,50 Mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig.	<b>für Mk. 7.50</b> 3,00 Mtr. Cheviot zum modernen Herrenanzug, braun, blau, schwarz.
<b>für Mk. 3.70</b> 3,00 Mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	<b>für Mk. 3.45</b> 1,80 Mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.
<b>für Mk. 10.50</b> 3,00 Mtr. dauerhaften Cheviot-Buxkin zum Herrenanzug, modern gemustert.	<b>für Mk. 7.30</b> 2,20 Mtr. modernen Stoff zum Ueberzieher in allen Farben, hell und dunkel.
<b>für Mk. 17.70</b> 3,00 Mtr. feinen Diagonal-Melton zum eleganten Herrenanzug in hell u. dunkelfarbig.	<b>für Mk. 4.20</b> 1,20 Mtr. modernen Cheviot-Buxkin zu einer dauerhaften Hose.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buxkins, Cheviots und Kammergarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher, Fabrik-Depot**  
Augsburg.

## Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Ausserdem in folgenden Handlungen: Erich Richter, Breitestr. 65. Johannes Kold, Königsthor 11. Paul Stuhlmaier, Giesebrechtstr. 2. Julius Wartenberg, Pölitzerstr. 99. Ernst Seefeldt, Augustastr. 49. Falkenwalderstr. 129. Paul Müller, Kolon. u. Delik., Lindenstr. 23. Max Meyer, Giesebrechtstr. 7. F. W. Mayer, Schützengartenstr. 3. Heyl & Moske, Berlinerthor.

Haupt-Depôt: Dr. H. Nadelmann, Medicinal-Drogen engros, Stettin.

**Malton-Tokayer**  
**Malton-Sherry**  
Deutsche Weine aus deutschem Malz:

Des Malzes Kraft  
Quillt im Verein  
Mit Südwins Geist  
Im Malton-Wein.

## Bekanntmachung.

Die Liquidation der Firma Dünwald Gebr. Nachfolger ist jetzt handelsgerichtlich geschlossen. Die Lokaltäten am Hohen Steinweg 15 sind von mir aufgegeben, dagegen sind mir nachstehend verzeichnete Marken zum Verkauf übergeben und offerire von heute ab dieselben in den neuen Lokaltäten Jägerstrasse 13 zu nachstehend aussergewöhnlich billigen Preisen:

Bordeaux-Weine.		1/2 Fl.	M.
Chât. Talbot	1878er	1,10	85
Duplessis	1878er	1,10	85
Larose	1878er	1,10	85
Palmer Margaux	1878er	1,10	85
Montrose	1878er	1,10	85
Cos d'Estournell	1878er	1,10	85
Grusud Larose	1878er	1,10	85
Sargat	1878er	1,10	85
Montrose (Orig. Abz. Schlossbr.)	1878er	1,10	85
Milon Dubard (Schloss-Abz.)	1878er	1,10	85
Mouton d'Armailhacq (Schloss-Abz.)	1878er	1,10	85
Margaux premier Vin (Schloss-Abz.)	1878er	1,10	85
Haut Sauternes (1878er weiss)	1878er	1,10	85
d'Isquem (1878er weiss)	1878er	1,10	85
Rhein-Weine.		1/2 Fl.	M.
Gelsenheimer	1878er	1,10	85
Niersteiner Berg	1878er	1,10	85
Oppenheimer Herrenberg	1878er	1,10	85
Rüdesheimer	1878er	1,10	85
Rüdesheimer Berg	1878er	1,10	85
Stephansberger Auslese	1878er	1,10	85
Johannisberger Auslese	1878er	1,10	85
Rüdesheimer Berg Riesling Auslese	1878er	1,10	85
Gelsenheimer Morscherberg	1878er	1,10	85
Mosel-Weine.		1/2 Fl.	M.
Pisporter Goldtröpfchen	1878er	1,10	85
Josephshöfer	1878er	1,10	85
Berncasteler	1878er	1,10	85
Zeltlinger Kirchengut	1878er	1,10	85
Berncasteler Schlossbr.	1878er	1,10	85
Scharzhofberger Auslese 1882er	1882er	1,10	85
Diverse Weine.		1/2 Fl.	M.
Feiner alter Portwein	1878er	1,10	85
Fine old Portwine superior	1878er	1,10	85

Franz. Cognac, Rum und Arac.		1/2 Fl.	M.
Jules Aumon & Co.	1878er	1,10	85
J. Prunier & Co. fine Champagne	1878er	1,10	85
Bisquit Dubouché & Co. fine Champagne	1878er	1,10	85
Jas. Hennessy & Co. (1878er)	1878er	1,10	85
Jas. Hennessy & Co. fine alter Rum	1878er	1,10	85
Old Jamaica-Rum	1878er	1,10	85
Old Jamaica-Rum extra Qualität	1878er	1,10	85
Mandarin-Arac	1878er	1,10	85
Arac de Gon	1878er	1,10	85
Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp	1878er	1,10	85

Für tadellose Waare leiste Garantie.		1/2 Fl.	M.
Flaschen, Kisten und sonstige Emballage berechne ich nicht. Weniger als 12 Flaschen, event. auch diverse, werden nicht abgegeben.			
Bestellungen sind zu richten an:			
<b>Wilhelm Kirschner,</b> Berlin W., Jägerstrasse 13.			

**Vollständige Braut-Ausstattungen**  
in Wäsche,  
einfach u. elegant, empfiehlt in reeller und mustergültiger Ausführung bei billigster Preissetellung

**Arbeiterinnen auf Knabenanzüge 1-6**  
werden verlangt von  
**Leopold Juda.**

Die Verlegung meines Geschäfts nach meinem Hause  
**Frauenstrasse Nr. 30**  
gestatte ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

**Heinrich Ludwig Voigt,**  
vormals v. Domarus & Bork,  
Kaffee-Rösterei und Kolonialwaaren.

Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Malton-Wein“ in Stettin a. N.

**M. 3000** p. o. u. mehr können respect. Herren durch den Verkauf v. Cigarr. f. e. 1. Gamb. f. an Privat, Birthe u. verb. Wein u. Nebenw. a. Reiner, Eisler, Hamburg.

Wir beschäftigen zum 1. April d. J. eine Dame anzustellen, welche geübt stenographiren und nach dem Stenogramm auf der Schreibmaschine arbeiten kann; dieselbe würde auch unsere Central-Telephonstelle zu bedienen haben. Bewerbungen sind zu richten an die

**Direction der Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft**  
Vulcan, Bredow bei Stettin.

**Heirath.**  
Kaufmann, 24 Jahre, sehr guten Charakters, wünscht sich auf diesem Wege mit liebevoller Dame zu verheirathen. Gef. Offerten mit Photographie beifügen, welche auf Wunsch zurück gefandt wird. Offerten wolle man senden unter P. M. Portmühle bei Sondershausen. Vermittler ausgeschlossen.

**Agenten,**  
welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6mal prämierte nenartige Holzröhren u. Kolonnen gesucht. Offerten mit Referenzen an C. Klemm, Sal-Fabrik in Wismar i. Schl. Stadtkr. 1878. (Werren dieser Branche bevorzugt.)

**Concert-Haus.**  
Heute Sonntag, den 17. Januar:

**2 grosse Streich-Concerte**  
von der Kapelle des Gren. Regts. Direction:  
Königl. Musikdir. G. Offeney.  
Anfang des 1. Concerts 4 Uhr Nachm.  
2. 7 1/2 Uhr Abends.  
Billetts à 40 Wg. im Vorverkauf.  
Kassenpreis 50 Wg.

**Centralhallen-Theater.**  
Heute Sonntag:

**Zwei große Vorstellungen.**  
Anfang 4 Uhr und halb 8 Uhr.  
Nachmittags halbe Preise.  
Zwei Kinder ein Billet.  
In beiden Vorstellungen das neue Programm.  
Anna Hoffmann, Alfredo und Eugenio, William Walendo, Helene Martha, Donna Lucia, Mariot, Wallino und Mertens. Ballet-Gesellschaft Excelsior etc. etc. Ihr Eintritt ist allerorten hanges. Die Kassen sind geöffnet von 12-1 Uhr und von 8 Uhr an.

**Große Vorstellung.**  
Anfang 8 Uhr.

**Bellevue-Theater.**  
Sonntag: Auf allgemeinem Wunsch:  
Nachm. Der Sohn der Wildnis.  
Zugomar Dir. L. Rosemann.  
Abends 7 1/2 Uhr: König Heinrich.  
Wons ungültig.  
Montag: Papa Nitsche.  
Dienstag: König Heinrich.  
Wons gültig.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag, den 17. Januar 1897:  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Volksheimliche Vorstellung. Bei kleinen Breiten.  
(Barquet 1. u. 2c.)  
Die Räuber.  
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.  
Abends 7 1/2 Uhr: 111. Abonnements-Vorstellung.  
Serie III, gold. Gastspiel der Königl. Hofopernkapelle  
Anna Reinisch vom Königl. Hoftheater in Berlin.  
Gastspiel des Herrn Dr. Max Alferi.  
Die Zauberflöte.  
Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.  
Montag, den 18. Januar 1897:  
112. Abonnements-Vorstellung. Serie IV, blau. Opernreihe.  
2. Gastspiel des Herrn Dr. Max Alferi.  
Cavalleria Rusticana.  
(Sicilianische Bauernoper.)  
Große Oper in 1 Akt. Musik v. P. Mascagni.  
Heraut: Neul! Zum 2. Male:  
Liebelel. Schauspiel in 3 Akten von Schiller.

**Concordia-Theater.**  
I. Variété-Bühne Stettin's.  
Direction: A. Schirmelsterns Ww.  
Sonntag, den 17. Januar:  
Extra-Matinee von 12-2 Uhr.  
Abends 6 1/2 Uhr: Brillant-Gala-Vorstellung.  
1. Debuts mit neuem Programm.  
2. 34. Elite-Nummern.

Nach der Vorstellung:  
Grosses Vereins-Tanz-Kränzchen.  
Montag: U. grosser Maskenball.  
unter Mitwirkung famit. engagierten Künstler in Kostüm.  
11 1/2 Uhr: Masken-Quiz. 12 Uhr: Demaskierung und Preisvertheilung an die drei schönsten Damen-Masken.  
1 Uhr: Auktionen der berühmten  
Ballet-Truppe.  
Anfang der Vorstellung 8 Uhr, des Balles 10 Uhr.  
Schluss 6 Uhr.  
Maskegarbende im Lokal vorhanden.

**Hypotheken-Kapitalien**  
zur 1. und 11. Stelle auf Güter bis 1/2 gerichts. Tage, zur 1. Stelle bis 60 % auf städtische und industrielle Grundstücke, auch nach Abstreitung, ebenso Bausparofferte bei 3 1/2-4 % Zinsen zur 1. Stelle 4-4 1/2 % zur 11. Stelle.  
Bernhard Karsch, Bankgeschäft, Stettin, Bismarckstrasse 23.

Termine vom 18. bis 23. Januar.

**In Substitutionsfachen.**  
18. Januar. A. G. Newmark. Die dem Seefahrer Otto Blochmann gehörigen, in Wahrung belegenen Grundstücke. — A. G. Newmark. Die dem Wälder Wilh. Bippert gehörigen, in Wahrung bezug. Abgaben belegenen Grundstücke.

20. Januar. A. G. Demmin. Die dem Maurer Karl Rathjohann gehörigen, in Wahrung belegenen Grundstücke.

21. Januar. A. G. Greifenhagen. Das dem Landwirth E. W. Bent gehörige, in Wahrung belegene Grundstück.

**In Kontroversen.**  
20. Januar. A. G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann S. Karger, hierfeldt. — A. G. Swinemünde. Zweit. Termin: Schuhmachereister Karl Heinrich, daselbst. — A. G. Stargard. Erster Termin: Friseur Wolfers-Direktor Dr. Gaeff, daselbst.

22. Januar. A. G. Swinemünde. Erster Termin: Uhrmacher Louis Biele, daselbst. — A. G. Stralsund. Zweit. Termin: Kaufmann Julius Zimmermann, daselbst.

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**  
Geboren: Eine Tochter: Herrn Carl Müller (Stralsund). Herrn Seliger (Jorhanssen-Senior bei Biele). Verlobt: Frä. Martha Meckhoff mit Herrn Carl Bardenheben (Wagen a. Wg.-Angewandte). Gestorben: Frau Auguste Lange geb. Kiesel (Greifenhagen). Frau Marie Dammann geb. Moll (Jawentz). Herr Louis Mes (Stargard i. B.).

Andere Lehrmittel ohne diese Schutzmarke sind werthlose Nachahmung der Konkurrenz.

**Stettiner Handwerker-Ressource.**  
Heute Sonntag, d. 17. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Philharmonie.

**Instrumental-Concert.**  
gegeben von den Solisten der Militärkapelle.  
Nachdem: Tanz.

Morgen Montag, den 18. d. Mts., Abends 9 Uhr, im Restaurant H. Hoppe, Breitestr. Nr. 7:

**Viertelj. General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Rechnungslegung.  
Ball.  
Königsfeiern.  
Wahl eines Kassiers.  
Denksprüche.  
Verschiedenes.

**Verein ehemaliger 34er.**  
34. Sonntag, den 17. d. Mts.: Außerordentliche General-Versammlung im Restaurant des Herrn Bruchner. Anfang 4 Uhr. Ertheilen sämtlicher Kameraden ist notwendig. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

**Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.**  
Am Dienstag, den 19. Januar: General-Versammlung. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

**Schneider-Berein.**  
Morgen Montag, den 18. Januar, im Deutschen Garten:

**Maskenball.**  
Anfang 8 Uhr Abends. Fremde können eingeführt werden. Masken-Garderobe ist im Lokal von Herrn Müller aufgestellt.

Wille sind in den Botanten-Geschäften der Herren Engel, Schützstrasse, Beckmann, Mönchenbrückstrasse 2, A. Müller, Hofgarten 68, u. G. Neumann, Bucherstrasse 42, zu haben. Der Vorstand.

**Wassermühle**  
In M. Wedow bei Wollin ist zum 1. April d. J. eine Wassermühle zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt Die Gutsverwaltung.

**Meisterer Evang. Jünglings- und Männer-Berein.**  
Sonntag Abends 7 1/2 Uhr, im 1. Saale des evang. Vereinshauses:  
Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Wehrmann: „Die Reformation in Pommern.“ Familien-Angehörige können eingeführt werden. Der Vorstand.

**Stettiner Turnverein**  
KORPORATION 1847.

Aufnahme finden anständige Personen jedes Standes. Meldungen an den Turnabenden.  
Turnhallen für Mitglieder und Zöglinge:  
1. Die Männer-Mitglieder-Abtheilung (in Alters- und Abfahrtszeiten, Gelang-Abtheil., Reheparalle) turnt Dienstag u. Freitag Abends v. 8 1/2-10 1/2 Uhr. Beitrag 1 M. 50 S. vierteljährlich im Voraus zahlbar.  
2. Die Jugend-Abtheilung (Zöglinge von 14-18 Jahren) turnt Montag u. Donnerstag Abends v. 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr. Beitrag 60 S. vierteljährlich im Voraus zahlbar.  
3. Die Damen-Abtheilung (ohne Schülerinnen) turnt Montag u. Donnerstag Abends von 8-9 1/2 Uhr unter Leitung einer geprüften Turnlehrerin. Beitrag 1 M. 50 S. vierteljährlich im Voraus zahlbar.  
Anfangslehre Bücherei zu unentgeltlicher Benutzung, Turnmärsche, Turnfahrten, zeitweise Turnspiele und Festübungen. Der Vorstand.

**Stettiner Turnverein**  
KORPORATION 1847.

**Feier des 50. Stiftungsfestes.**  
Sonntag, 6. Februar, Abends 8 Uhr im Sonstertantheater: Festeit und Festessen (250 M.).

Sonntag, 7. Februar, im Saale der Bräuer „Bod“ Nachm. 3 Uhr: Fahnenweihe und Schauturnen der Männer, der Jugend- und der Damen-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Festkommers mit Damen. Festbeitrag für Mitglieder 50 S. — Meldungen bis 25. Januar.

1. Dienstag- und Freitag-Abends in der Turnhalle Bellevuestr. 57 oder  
2. bei Herrn Strechmann im Bureau von H. W. Klitz, Deutcherstr. 19, oder  
3. bei Herrn Aug. Leop. Grade, Schulstrasse Nr. 1, 2 Tr.  
Datelst werden auch Anmeldungen von Freiquartieren für Gäste erbeten. Der Vorstand.

**Siedankenmir**  
ganz gewiss, wenn Sie nicht, Beleg, über neuen ärgst. Frauenstich lesen. Der Arzt, Dr. als Dr. geg. 20 S. Porto.  
R. Oschmann, Konstanz (Wab.), E. 4.

Gebundene noch gut erhaltene frühere Jahrgänge „Ueber Land und Meer“ und „Hausfreund“ sind zu verkaufen, à Band 1,75 M.  
Friedrich-Karlstr. 28, III links.

**Versäumen Sie nicht!**  
bei Bedarf von Musikinstrumenten sehr hier ist die reichhaltigen illustrierten Katalog (gratis und franco) direkt aus d. besten und modernsten Musikinstrumentenfabriken, Böhmen- und Metallinstrumentenfabrik von L. Jacob in Stuttgart kommen zu Ihnen, wobei ein sehr. Angabe für jedes Instrument geben wird.  
Prämirt Stuttgart 1896.

**Papageien, Amazonen**  
Papageien, große kräftige, graue, an Haut und Wasser gewöhnt. Dominikaner-Kardinale — jetzt wegen knapper Abreise sehr billig zu verkaufen.  
Wolf's Gasthof, Grabow a. O., Giesebrechtstr. 34.